

Stellungnahmen der SPD

<p>In dem STEK 2035 (Stadtentwicklungskonzept) werden die Ziele für eine klimafreundliche und nachhaltige Stadtentwicklung erarbeitet. Wie sehen Sie darin die besonderen Belange der Altstadt?</p>	<p>Wir wollen die Planung einer an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientieren Stadtentwicklung für Heidelberg vorantreiben. Dabei berücksichtigen wir die verschiedenen Perspektiven der Stadtgesellschaft, u.a. auch der Altstadt. Für eine nachhaltige Stadtentwicklung müssen aus unserer Sicht alle Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden und die Aufenthaltsqualität steigern, u.a. auch, indem Flächen entsiegelt und bepflanzt werden</p>
<p>Welche konkreten Maßnahmen zur Umsetzung befürworten und planen Sie?</p>	<p>Wesentlich aus unserer Sicht ist für die Altstadt, die Aufenthalts- und Wohnqualität zu steigern (u.a. weniger Lärm; vgl. Antworten zu Frage 3) und den Tourismus nachhaltiger zu gestalten (inklusive Eindämmung des Massentourismus; vgl. Antworten zu Frage 4), desweiteren fordern wir die zügige Umsetzung des Verkehrlenkungskonzeptes in der Altstadt (vgl. Antworten zu Frage 5). Außerdem setzen wir uns für die Errichtung von Trinkwasserbrunnen auch in der Altstadt ein.</p>
<p>Wie setzen Sie sich für den Erhalt und die Verbesserung der Wohnsituation in der Altstadt ein?</p>	<p>Der Lärm und die Verkehrsbelastung in der Altstadt beeinträchtigen die Lebensqualität der Bewohner:innen. Wir fordern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verringerung des Feierlärms in den betroffenen Straßen der Kernaltstadt – etwa rund um die Untere Straße, den Marktplatz, die Kettengasse – und die Durchsetzung des Rechts auf Nachtruhe durch Mitarbeitende des GVDs / KODs. Für eine lebenswerte Altstadt. • Alkoholausschank auf Straßen und Plätzen nach 23 Uhr ist bereits nicht mehr gestattet. Wir fordern die Kontrolle und Durchsetzung dieses Verbotes. • Die Umsetzung der Verkehrssicherungsmaßnahmen durch die Einrichtung eines Pollersystems. • Das Konzept „Stadt an den Fluss (light)“ und die Verkehrsberuhigung B37 dürfen nicht zu Lasten der Lebensqualität der Anwohnenden führen.
<p>Was genau verstehen Sie unter dem Begriff „nachhaltiger Tourismus“?</p>	<p>Seit 1800 lebt Heidelberg vom Tourismus, der unsere Stadt bis heute prägt. Jährlich besuchen fast 14 Millionen Menschen unsere Stadt, weit über 90% nur für einen Tag, davon ein nicht unerheblicher Anteil mit dem PKW. Fast alle Besucher:innen halten sich zumindest teilweise, wenn nicht ausschließlich in der Altstadt auf. Diese Zahlen steigen wieder – permanent und kaum gesteuert. Damit unsere Altstadt für alle, unsere Besucher:innen und die Bewohner:innen liebens- und lebenswert bleibt, fordern wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kontrolle und Reduzierung der Zweckentfremdung von Wohnraum durch Vermietungen über Internetplattformen. • Die Anpassung des Tourismus an die aktuellen Bedürfnisse und ökologischen Standards. • Eine Überprüfung und Neuausrichtung von Heidelberg Marketing, um eine effektivere Kontrolle durch den Gemeinderat zu gewährleisten und die Lohnstrukturen gerechter zu gestalten. • Die Schaffung eines barrierefreien touristischen Angebots, das Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen sowie Familien anspricht. • Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, um ein zukunftsorientiertes Tourismuskonzept zu entwickeln. • Die Abstimmung von Tourismus- und Verkehrspolitik, um negative Auswirkungen auf die

	<p>Lebensqualität zu minimieren. Darüber hinaus setzen wir uns für Maßnahmen zur Reduzierung des Massentourismus ein, wie die Einführung von Obergrenzen für die Anzahl der täglich einfahrenden Reisebusse, für den Ausbau öffentlicher Toiletten und die Verringerung von Außenbestuhlung und Werbetafeln, dort wo Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, eingeschränkt werden.</p>
<p>Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie gegen die zunehmenden Belastungen des ausufernden Tourismus (Overtourism) ergreifen?</p>	<p>Wir setzen uns ein für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Umsetzung der Verkehrssicherungsmaßnahmen durch die Einrichtung eines Pollersystems. • Eine direkte Radstrecke von der Theodor-Heuss-Brücke bis zur Plöck. • Den Ausbau von Park-and-Ride-Plätzen an der östlichen Altstadt-Zufahrt. • Die deutliche Verminderung des tagestouristischen PKW-Verkehrs in der Kernaltstadt. • Die konsequente und schnelle Ahndung durch Abschleppen rücksichtslos parkender PKW auf Behindertenparkplätzen, Rettungs-, Rad- und Fußwegen, Sperrflächen und ausgewiesenen Anwohnenden-Parkflächen. • Städtisch geförderte Tiefgaragenstellplätze für Anwohnende (sogenannte Quartiersgaragen). • Tempo 30-Zone auf der nördlichen Fahrbahn der Friedrich-Ebert-Anlage.
<p>Was tun Sie, um das bestehende Verkehrslenkungskonzept für die Altstadt zügig umzusetzen (unberechtigtes und verkehrswidriges Einfahren in die Fußgängerzone, Nichteinhalten der StVO, Steuerung und Kontrolle des Lieferverkehrs, Erhöhung der Sicherheit für die Kinder etc.)</p>	<p>Wir setzen uns ein für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Umsetzung der Verkehrssicherungsmaßnahmen durch die Einrichtung eines Pollersystems. • Eine direkte Radstrecke von der Theodor-Heuss-Brücke bis zur Plöck. • Den Ausbau von Park-and-Ride-Plätzen an der östlichen Altstadt-Zufahrt. • Die deutliche Verminderung des tagestouristischen PKW-Verkehrs in der Kernaltstadt. • Die konsequente und schnelle Ahndung durch Abschleppen rücksichtslos parkender PKW auf Behindertenparkplätzen, Rettungs-, Rad- und Fußwegen, Sperrflächen und ausgewiesenen Anwohnenden-Parkflächen. • Städtisch geförderte Tiefgaragenstellplätze für Anwohnende (sogenannte Quartiersgaragen). • Tempo 30-Zone auf der nördlichen Fahrbahn der Friedrich-Ebert-Anlage.
<p>Was beabsichtigen Sie zu unternehmen, um die zunehmende Verschmutzung in der Altstadt (Müll, Zigarettenkippen, Flaschen, Speisereste etc.) zu verhindern?</p>	<p>Das Amt für Abfallwirtschaft setzt mit ihrer „Aktion saubere Stadt“ oder auch dem Heidelberger Frühjahrsputz wichtige Akzente um die Bevölkerung für die Verschmutzung zu sensibilisieren. Das soll aus unserer Sicht auch beibehalten werden. Darüber hinaus wird viel Müll von den Feiernden in der Altstadt verursacht – hier sehen wir Ansatzpunkte bei den Nachtbürgermeistern bzw. den Night Coaches, die ebenfalls entsprechende Awareness-Kampagnen lancieren und über direkte Ansprache der Verursacher:innen die Müllsituation präventiv eindämmen.</p>